

bestechliches Alter

Der Geist der Jugend ist wahrlich unbestechlich.
Auch ohne Wissen handelt er mit wunderbarer Sicherheit,
doch ist man erst alt und erst gebrechlich,
ist's vorbei mit dieser Unbestechlichkeit.

Die Jahre hinterließen tiefe Gräben,
für die zuzuschütten man über viele Schatten springt.
Was nützt dir ein so hehres Leben,
wenn es Träumen nicht Erfüllung bringt?

Wer fürchtet, auch den letzten Zug noch zu verpassen,
dem ist der Ticketpreis egal.
Man lernt, die fünf grade sein zu lassen.
Der Grad dazwischen ist sehr schmal.

In welche Richtung am Ende deine Lebenswaage zeigt,
wird bestimmt von vielen Kompromissen,
zu denen man mehr und mehr im Alter neigt.
Zum Glück kann die Jugend das nicht wissen.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)